Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift

Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich

Band: 14 (1910-1911)

Heft: 9

Buchbesprechung: Bücherschau

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

bei teuer in der Anschaffung, so daß viele Abonnenten aus diesem Grunde die unökonomischen Kohlenfadenlampen vorziehen. Es sind denn auch in den meisten Elektrizitätswerken 50 bis 90 Prozent aller angeschlossenen Glühlampen noch Kohlenfadenlampen, welche bekanntlich dreimal so viel Strom verbrauchen wie Metallfadenlampen. Daß dadurch die elektrische

Beleuchtung außerordentlich verteuert wird, liegt auf der Hand.

Damit es nun möglich wird, auch für kleine Kerzenstärken (z. B. 5 Kerzen) Metallfadenlampen zu verwenden, schlägt Herr Ingenieur Keffelring in Neuhausen kleine Haustransformatoren vor, welche mit der letten Lampe ausgeschaltet werden, so daß keine Leerlaufverluste entstehen. Durch diese Transformatoren wird die Spannung auf 25 Volt hersabgesetzt, bei welcher niedrigen Spannung Metallfadenlampen jeder beliebigen Kerzenstärke angeschlossen werden können, mit denen sich gegenüber Kohlensadenlampen eine Stromersparnis von 70 Prozent erzielen läßt. Außerdem sind diese niedervoltigen Metallfadenlampen wesentlich billiger und viel solider als die hochvoltigen, da sie einen viel kürzeren und zugleich dickeren Metallfaden besitzen.

Die Mehrkosten der Installation nach diesem Systeme sind nur wenig höher als nach dem bisherigen und in kurzer Zeit durch die Ersparnis an

Strom und Metallfadenlampen wett gemacht.

Herr Kesselring will durch sein System die Vorteile des elektrischen

Lichtes insbesondere den weniger Bemittelten zugänglich machen.

Erste Autoritäten der Elektrotechnik haben sich günstig über dieses neue System ausgesprochen und befürchten für die Elektrizitätswerke durch die Einführung desselben keinerlei Gefährdung der Rentabilität.



Bpruch.

Don O. Volfart, Bern.

Suchst du Großes zu erreichen, Herz, mußt du dich rein bewahren! Blank den Schild, den hellen klaren, Deines Adels Ehrenzeichen.

Raffen sie den Schmutz der Gassen, Um dich damit zu bestecken, Höher wirst du dich nur recken, Mögen sie dich doppelt hassen! Endlich muß, was wahr ist, siegen; Tu nur treulich deine Pflichten, Unbeirrt trotz allen Wichten, Ihre Wassen sind die Lügen.

Blicke auf zu deinen Sternen! Leuchtend segnen sie dein Mühen, Und wie sie dir herrlich glühen, Schreite rastlos in die Fernen!

O. Dolfart, Bern.

Bücherschau.

Volkskraft. Roman von Franz Odermatt. Verlag von Huber u. Cie.,

Frauenfeld. Gebunden Fr. 5.

Ohne eine menschliche Verhältnisse streng zusammenkassende und von menschslichen Leidenschaften getragene Sandlung zu besitzen, enthüllt uns dieser Roman das Schicksal einer innerschweizerischen Bauernkamilie Schritt für Schritt. Wenn dieses typisch sein sollte für das ganze Volk, so müßte man allerdings an der weitern Selbst-

erhaltung desselben zweifeln. Der Ernst, mit welchem der Niedergang des Gebirgs= voltes geschildert wird, die Liebe zum Baterland, die überall hervorbricht, geben dem Buche einen sittlichen Wert, die Anschaulichkeit und die Stimmung einzelner Szenen machen es zu einer besonders für Schweizer genufreichen und stellenweise erhebenden Lektüre, wenn auch die Schreibweise etwas geschraubt, zu wenig einfach ist. Wie Gotthelf auf die wunden Stellen in unserm Volksleben energisch hingewiesen und ber Abstellung von Mißständen gerufen hat, macht auch Odermatt kein Hehl aus gewissen Gebrechen: aus ungenügender Ernährung und zu frühzeitigem Arbeitszwang bei der Jugend ergibt sich Mangel an Kraft, Lebensluft und Vaterlandeliebe. Der einseitig entwickelte Erwerbssinn der Eltern rächt sich durch den Niedergang des kommenden Geschlechtes, das um so mehr der Genußsucht verfällt. Der Mangel an Selbstzucht zur Erhaltung der Reinheit und Gesundheit hätte nach unserm Dafürhalten auch in die Darstellung einbezogen werden sollen. Er hängt ja aufs innigste mit dem Mangel an idealem Sinn zusammen.

Fürs Haus. Ludwig Richters gemütvolle, deutschherrliche Kunst allen Kreisen zugänglich zu machen, ist das Bestreben der Verlagsbuchhandlung Hegel und Schade, Bahersche Straße 12, Leipzig, die soeben von ihrer billigen Volksausgabe der Richter'schen Werke 3 Sefte zu Mt. 1.20 herausgegeben hat: "Bilder und Vignet-ten", "Frühling" und "Sommer". Jedes enthält 15 Holzschnitte, welche die Schlichtheit der Originale so treu als möglich wiederzugeben suchen. Wenn man bedenkt, wie viel Lebensfreude, Innigkeit und Seligkeit in den Kinder-, Familien- und Märschenfzenen Ludwig Richters aufgespeichert ist, muß man dieses Unternehmen, das sie weitesten Kreisen zugänglich machen und ihnen damit eine reine und erfrischende

Quelle für ihr Seelenleben eröffnen will, aufs dankbarfte begrüßen.

Ins eigene Beim. Gin Buch für erwachsene Mädchen und junge Frauen. Bon Umalie Baisch. Unter Mitwirfung von Marie von Redwit, Anna von Rühl= mann, Hedwig von Moltke, Elisabeth von Hahn u. a. 5., völlig neu bearbeitete Auf-

lage. Vornehm gebunden Mf. 6 (Stuttgart, Deutsche Verlagsanstalt).

Das Buch erfreute sich seit seinem Erscheinen der ungeteilten Anerkennung. In der neuen Ausgabe hat die Verfasserin mit der Neubearbeitung und Umgestaltung des Inhalts den Anforderungen der Neuzeit auf das Glücklichste Rechnung getragen. Sie selbst, wie ihre Mitarbeiter, ließen es sich angelegen sein, alle inzwischen veranderten oder neuaufgetauchten Fragen des modernen Frauenlebens gründlich zu erör= tern. Nicht aufdringliche Tugendpredigten oder trocene Abhandlungen werden uns geboten. Angefangen von Verlobung, Aussteuer und Hochzeit, reihen sich die Rapitel, teils novellistisch, teils streng sachlich gehalten, aneinander und berühren den ganzen Wirkungsfreis der Frau auf materiellem und ideellem Gebiet. Dienstbotenfrage, ein= gehende Budgetberechnung, feine Küche, gesellschaftliche Pflichten, die Hygiene des Hauses, die Familie des Mannes, Frauenfreundschaft, bose Tage, gemeinsames Leben, gemeinsame Arbeit usw., sie alle bieten neben der Belehrung Anregung und Untershaltung. Die Darlegung der Stellung der Frau im geltenden Recht gibt wichtige wissenswerte Aufschlüsse. Das Buch enthält Winke für jede Lebenslage in größeren oder bescheineren Verhältnissen. "Praktisch und dennoch ideal" ist das unausgesprochene Leitwort des Buches.

Im Lazarett. Aus dem Englischen von M. Albert. Das Stüd Brot, von Francois Coppee. (Verein für Verbreitung guter Schriften. Basel. 10 Rp.)

Redaktion: Dr. Ad. Uogtlin in Zürich U, Asylstrasse 70. (Beitrage nur an biefe Abreffe!) Nor Unverlangt eingesandten Beiträgen muß das Rückports beigelegt wecden. 🗵 Druck und Expedition von Müller, Werder & Cie., Schipfe 33, Zürich I.

Infertion&preise für schweiz. Anzeigen: 1/1 Seite Fr. 72.—, 1/2 S. Fr. 36.—, 1/8 S. Fr. 24.—, 1/4 S. Fr. 18.—, ¹/₈ S. Fr. 9.—, ¹/₁₆ S. Fr. 4.50;

für Anzeigen ausländ. Urfprungs: 1/1 Seite Mk. 72.—, 1/2 S. Mk. 36.—, 1/3 S. Mk. 24.—,

1/4 S. Mf. 18.—, 1/8 S. Mf. 9.—, 1/16 S. Mf. 4.50.

Alleinige Anzeigenannahme: Annoncen=Expedition Rudolf Moffe, Bürich, Bafel, Bern, St. Gallen, Luzern, Schaffhausen, Berlin, Breslau, Dresden, Frankfurt a. M., Hamburg, Köln a. Kh., Leipzig, Magdeburg, München, Stuttgart, Wien.